

Rückblicke auf das Jahr 1934



... zu rühmen bleibt nur Gottes Gnade

Mit diesem Worte Hindenburgs, das er selbst von seinem Leben gesprochen, beginnen wir den Rückblick auf das hinter uns liegende Jahr, in dem wir als den größten Toten des vergangenen Jahres vor allem seiner gedenken. In diesem Worte, was er uns hier gibt, offenbaren sich zugleich ja auch die Kraftquellen des Glaubens an Gottes Beistand im neuen Jahr. Von ihm haben wir alle Dinge, von ihm alle Hilfe auch in schwerer und schwerster Zeit des Vaterlandes. Zu rühmen bleibt nur Gottes Gnade, die sich auch darin offenbarte, daß wir bis zum verfloßenen Jahre unseren Hindenburg besitzen durften, so lang, bis eben aus höchster Not und Bedrängnis uns Gott in Hitler einen neuen Schmied des Reiches geschenkt hat. Spüren wir darin nicht Gottes Gnade, fühlen wir da nicht, wie er — der gewaltige Gott — uns und unser Volk sonderbare Wege führt von Berg zu Tal und wieder empor zu lichten Höhen. Kein anderer hat dieses tiefer empfunden als der größte Toke unseres Volkes im vergangenen Jahr, deshalb auch wollen wir uns jetzt an der Schwelle des neuen Jahres an seinem Wort aufrichten und auch von unserem eigenen Leben bekennen: Wahrlich, zu rühmen bleibt nur Gottes Gnade. Wir übergeben in dem nachfolgenden Jahresrückblick unseren Lesern eine bleibende Chronik zu unseren Erzgebirgischen Heimatblättern, eine Zusammenstellung in Wort und Bild von den Toten des Jahres 1934, von den Katastrophen, Unglücksfällen, Gerichts-urteilen, von wichtigen Sportereignissen und von der gesamten Politik und der Wirtschaft, damit sie uns beim Lesen befehligen machen und wir auch für die Zukunft daraus lernen sollen. Vergessenheit soll nicht ihre Fittiche breiten über das, was gewesen ist, sondern wir wollen immer und zu jeder Stunde aus den Ereignissen lernen, die im vergangenen Jahr geschehen sind und nunmehr der Geschichte angehören. Die ganzen Erfahrungen unseres Lebens aber treiben uns zuletzt zu dem Gebet und wir wissen auch, je größer die Verantwortung ist, die wir selbst zu tragen haben, desto mehr müssen wir arbeiten und beten. — An den größten Toten des vergangenen Jahres wollen wir unsere Unzulänglichkeit erkennen und bekennen: Wahrlich, zu rühmen bleibt nur Gottes Gnade.

S. Sdl.

Rückblicke auf das Jahr 1934

Beilage zu den Erzgebirgischen Heimatblättern

Druck und Verlag: Friedrich Seidel, Buchholz i. Sa.

Politik und Wirtschaft

Wenn man Rückblick hält auf die Ereignisse eines ablaufenden Jahres, so will es immer scheinen, als ob die Begebenheiten von Jahr zu Jahr anwachsen. Der Raum gestattet es leider nur, immer die wichtigsten unter Bevorzugung der deutschen festzuhalten. Auch für 1934 muß dieser Grundsatz Geltung behalten. Beginnen wir also:

Januar: Reichspräsident v. Hindenburg erklärt beim Neujahrsempfang des diplomatischen Korps und der Reichsregierung, daß ein aufrichtiger Friede das Ziel der deutschen Politik für alle Zukunft sei. Dem Reichsförster spricht er besonderen Dank und Anerkennung für das Werk der nationalen Erhebung aus. — Der deutsche Postchef verleiht feiert das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens. — Generalleutnant Freiherr v. Krittich wird am 4. zum Chef der Heeresleitung ernannt. — Am 8. rechtsfertigt der polnische Außenminister Beck im Pariser „Excelsior“ die deutsch-polnische Annäherung. — Am 12. Januar verabschiedet das Reichskabinett die Gesetze zur Ordnung der nationalen Arbeit. — Gedächtnisfeier zur Gründung des einigen Deutschen Reiches fanden am 18. überall statt. — Auf dem 1. deutschen Reichsbauernntag in Weimar vom 21. weist Reichsminister Reichsbauernführer Darré darauf hin, daß mit dem Reichsnährbrotgesetz die Landwirtschaft von der freien kapitalistischen Marktwirtschaft abgehängt worden sei. — Am 26. schließen Deutschland und Polen ein zehnjähriges Verbandsabkommen. — Am 30. Januar nehmen Reichstag und Reichsrat einstimmig den Gesetzentwurf über den Neubau des Reiches an, durch den die Volksvertretungen der Länder aufgehoben ihre Hoheitsrechte auf das Reich übergeben und die Reichsregierung ermächtigt wird, neues Verfassungsrecht zu legen.

Februar: Am 2. werden die monarchistischen Verbände vom Reichsinnenminister aufgelöst. — Am 6. wird die Staatsangehörigkeit der deutschen Länder aufgehoben. Es gibt von jetzt ab nur noch eine deutsche Reichsangehörigkeit. — Am 8. Februar wird bekannt, daß die Zahl der Arbeitslosen im Reich im Monat Januar um 285.000 zurückgegangen ist, so daß mit 3.774.000 die Vier-Millionen-Grenze unterschritten wurde. — Der in Österreich ausgebrochene Bürgerkrieg ist am 15. Februar nach viertägiger Dauer beendet. — Das Reichskabinett verabschiedet eine Reihe von Devisen- und Steuererlassen und ein Lichtspielgesetz, das eine Neuregelung der Filmproduktion und grundlegende Bestimmungen für das Lichtspielgewerbe enthält. — Reichspräsident v. Hindenburg verleiht am 16. dem Richter Hermann Zehr den Adlerschild. — Reichsinnenminister Dr. Frick erklärt den Reichsrat für aufgelöst und die Gesandtschaften der Länder beim Reich für aufgehoben. — Am 20. wird das Hoheitsabzeichen der R. E. D. A. B. durch Verordnung des Reichspräsidenten an Stahlhelm, Wägen und Uniform der Wehrmacht eingeführt. — 1.017.000 politische Leiter aller Organisationen der R. E. D. A. B. werden am 25. Februar in einem feierlichen Akt mit Hilfe des Rundfunks durch Rudolf Heß auf den Führer vereidigt. — Am 27. treffen Deutschland und Polen ein kulturelles Übereinkommen zum Austausch des Schrifttums, von Filmen, Rundfunkübertragungen u. a. — Am 27. verabschiedet das Reichskabinett eine Reihe von Gesetzen innerpolitischer und wirtschaftlicher Art, darunter ein Gesetz über die Nationalfeiertage (1. Mai, Heldengedenktag und Erntedankfest) und ein weiteres über die Verordnung der Kämpfer der nationalen Erhebung.

März: Am 1. wurde die Deutsche Front an der Saar gebildet. — Geheimrat Professor Dr. Enden wird zum Vorsitzenden der Diktator Reichskommission ernannt. — Reichsminister Dr. Goebbels erklärt am 5. einem Vertreter des „Matin“, daß nach Erledigung der Saarfrage keine Gebietsfrage mehr trennend zwischen Deutschland und Frankreich bestehe. — Am 6. legt der Führer in Leipzig den Grundstein zum Nationaldenkmal für Richard Wagner. — Lord Rothermere der englische Zeitungsführer tritt für die Rückgabe deutscher Kolonien ein. — Reichsminister Dr.

Schmitt verkündet am 13. März das Gesetz zur Vorbereitung des organischen Ausbaus der deutschen Wirtschaft. — Am 15. wird der Volkrieg zwischen Deutschland und Polen beendet. — Der Völkerrund schlägt ein internationales Rundfunkabkommen vor, um dadurch dem Frieden zu dienen. — Der Führer eröffnet am 21. die zweite Offensive im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit. — Das Schiffshebewerk Niederfinow wird dem Verkehr übergeben. — Am 23. verabschiedet das Reichskabinett 13 Gesetze zur Hebung der Baukraft. — Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, wird am 29. März in den „Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbund (Stahlhelm)“ umgegründet. — Das preussische Staatsministerium führt das Pflichtlandjahr für die Stadtjugend ein. — Professor Dr. h. c. Paul Graener wird mit dem Beethoven-Preis ausgezeichnet.

April: Am 9. gibt Rudolf Heß bekannt, daß nur Reichsdeutsche Mitglieder der R. E. D. A. B. sein können. — Am 10. wird das Reichsprogramm für die Feier des 1. Mai veröffentlicht. — Staatssekretär Gottfried Feder wird am 11. zum Reichskommissar für das Siedlungsweien ernannt. — Professor Dr. Hausdörfer wird zum Präsidenten der Deutschen Akademie gewählt. — Die Ausstellung „Deutsches Volk — Deutsche Arbeit“ wird am 21. April in Berlin eröffnet. — Gewaltige Bauernkundgebung am 22. in München. — Am 23. ernannt der Reichspräsident Joachim v. Ribbentrop zum Bevollmächtigten für Abrüstungsfragen. — Nach einer Bekanntmachung vom 24. April ist die Zahl der Arbeitslosen im Monat März um 700.000 gesunken. — Am 30. erläßt Reichspräsident v. Hindenburg und Reichsführer Adolf Hitler einen gemeinsamen Aufruf zur Begründung des 1. Mai als nationalen Feiertag.

Mai: Errichtung des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, mit dessen Leitung Kultusminister Rust betraut wird. — Reichsinnenminister Dr. Frick übernimmt die Geschäfte des preussischen Innenministeriums. — Der Nationalfeiertag (1. Mai) wird im ganzen Reich feierlich begangen. — Die erste Seereise „Rast durch Kreuze“ beginnt am 2. Mai. — Aufforderung der Reichsregierung an alle Saar-Abstammungsberechtigten am 3. Mai. — Die Grundsteinlegung für den Neubau der Reichsbank erfolgt am 6. Mai. — Freuekundgebung der Saarbevölkerung in Zweibrücken mit großer Rede Dr. Goebbels. — Am 13. wurde der Braunschweiger Hafen am Mittellandkanal eingeweiht. — Die Deutsche Front im Saargebiet läßt dem Völkerrund am 15. Mai eine Denkschrift überreichen. — Tags darauf verabschiedet das Reichskabinett eine Reihe von Gesetzen, darunter eines über die Stiftung des Ehrenkreuzes für Kriegsteilnehmer. — Zur 300jährigen Wiederkehr der ersten Passion begannen am 21. die Jubiläums-Passionsspiele in Oberammergau. — Am 23. und 26. erneuter Schneeeis im Riesengebirge. — Tanzig erläßt am 28. ein Verbot der kommunistischen Partei. — Die erste Reichsnährbrand-Ausstellung wird durch den Reichsbauernführer Darré in Erfurt am 30. Mai eröffnet.

Juni: Die Abstimmung im Saargebiet wird am 1. Juni auf den 13. Januar 1935 festgelegt. — Am 4. wurden die Berufspflichtigen des deutschen Soldaten neu festgelegt. — Der Reichsparteitag in Nürnberg soll nach einer Festlegung vom 5. Juni nur noch jedes zweite Jahr abgehalten werden. — Die Reichsmusikammer feierte am 11. den 70. Geburtstag ihres Präsidenten Dr. Richard Strauß. Der Führer und auch Reichsminister Dr. Goebbels ließen dem Jubilär ihre Glückwünsche überreichen. — In Warschau hielt am 11. Dr. Goebbels eine große Rede über das Thema „Das nationalsozialistische Deutschland als Faktor des europäischen Friedens“. — In Venedig fand eine Zusammenkunft Adolf Hitlers mit

Mussolini statt. — Am 16. übernimmt Reichsminister Dr. Gärtnert auch die Leitung des preussischen Justizministeriums. — Die Salzstadt Staßfurt feiert ihr 100jähriges Bestehen. — Am 16. und 17. hält der Führer auf dem Gauparteitag in Gera eine große Rede, in der er u. a. betont, daß die Zeit der Diktate endgültig vorbei sei. — Der deutsche Völksherr in Moskau, Radoln, tritt am 21. in den einstweiligen Ruhestand. — Der erste deutsche Thingplatz wird am 23. Juni mit einer Ansprache Dr. Goebbels in Halle a. S. eingeweiht. — Der Danziger Senat führt am 25. das Vllichtarbeitsjahr für alle männlichen Staatsangehörigen im Alter von 18 bis 25 Jahren ein. — Am 30. bedt der Führer einen staatsgefährdenden Vllschplan auf, demzufolge eine Anzahl oberster SA-Führer als Beteiligte erschossen werden.

Juli: Das Forst- und Jagdwesen geht am 3. Juli auf das Reich über. Ministerpräsident Goering wird zum Reichsforst- und Reichsjägermeister ernannt. — Vom 7. bis einschließlich 14. Juli findet in Leipzig das 20. Deutsche Bundeschießen statt. — Am 8. hält Reichsminister Rudolf Hess in Königsberg i. Pr. seine große Rede mit einem erneuten Friedensangebot an Frankreich. — Nach einer Mitteilung vom 9. ist die Zahl der Arbeitslosen im Monat Juni wiederum um 47 000 auf 2,5 Millionen zurückgegangen. — Am 12. beginnen die deutsch-polnischen Agrarverhandlungen in Warschau. — Gelegentlich des Zutritts des Deutschen Reichstages am 13. Juli entläßt Reichskanzler Adolf Hitler die letzten Hintergründe des Röhmputsches. Die Rede wurde über alle deutschen und zahlreiche außerdeutsche Sender übertragen. — Eröffnung des Volksgerichtshofes in Berlin durch den Reichsjustizminister. 12 berufliche und 20 ehrenamtliche Richter waren dafür vom Reichskanzler ernannt worden. — Am 17. werden die neutralen Bürger für die Saarabstimmung — 10 Holländer, 9 Schweizer, 6 Norweger, 5 Dänen, 4 Schweden, je 3 Italiener und Amerikaner und je ein Engländer und Luxemburger — von der Abstimmungskommission des Völkverbundes ernannt und vereidigt. — Am gleichen Tage erfolgt die endgültige Ernennung der Trennhänder der Arbeit, die Reichsbeamte wurden. — Vllschversuch in Oesterreich am 26. Juli. Bundeskanzler Dollfuß wird dabei tödlich verletzt. — Am 27. wird Vllschkanzler Papen zum Sondergesandten in Wien ernannt. — Reichsarbeitsminister Seidie übernimmt auch das preussische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit. — In Oesterreich wird eine neue Regierung gebildet. Dr. Schuschnigg wird Bundeskanzler.

August: Reichspräsident und Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg ging am 2. in Schloß Neudeck zur ewigen Ruhe ein. Die Reichsregierung erläßt eine Trauerfunktgebung. — Aus Anlaß der Uebernahme der Reichspräsidentenschaft durch den Reichskanzler Adolf Hitler verläßt die Reichsregierung ein Straßfreibheitsgesetz. — Das endgültige Ergebnis der Volkszählung vom 16. Juni 1933 stellt für das Deutsche Reich mit Saargebiet 66 048 461 Reichsangehörige fest. — Die Zahl der Arbeitslosen im Reichsgebiet ist nach einer Veröffentlichung vom 9. August im Monat Juli um 54 000 zurückgegangen. — Die Zahl der verlorungsberechtigten Kriegsbeschädigten wird mit 804 500 angegeben. Am 17. stattet der Führer der Hansestadt Hamburg einen Besuch ab. — Die Volksabstimmung vom 19. August, durch die die Befugnisse des Reichspräsidenten auf den Reichskanzler übergeben sollen, ergab von 42,6 Millionen abgegebenen Stimmen 38,3 Millionen Ja- und 4,3 Millionen Nein-Stimmen. — Komponist Hans Pfitzner erhält am 23. den Goethe-Preis der Stadt Frankfurt a. M. — Am 26. sprach der Führer anlässlich der Saartreue-Kundgebung auf dem Ehrenbreitstein vor 600 000 Personen.

September: Der Führer beschließt am 1. die Vereidigung von Motor-SA und NSKK zu einer ihm unmittelbar unterstellten Einheit, die den Namen „Nationalsozialistisches Kraftfahrkorps“ führt und vom Oberguppenführer Hühnlein befehligt wird. — Am 4. wurde der Parteitag der NSDAP in Nürnberg durch einen feierlichen Empfang des Führers im Rathaus eröffnet. — Gauleiter Wagner verliest am 6. eine Proklamation des Führers. Im weiteren Verlauf des Parteitages huldigen dem Führer 180 000 politische Amtswalter, 60 000 Hitlerjugenden und andere. Am 10. September wird der Parteitag geschlossen. — Gelegentlich des ersten Empfanges der Diplomaten am 13. erklärt der Führer, daß Deutschland nichts anderes sein wolle als ein Hort des Friedens. — Am 15. beschließt der Völkverbund die Einladung an Sowjetrußland mit knapper Zweidrittelmehrheit. Die Aufnahme erfolgte am 18. September. — Reichsbischof Ludwig Müller wird am 23. in Berlin in sein Amt eingeführt. — Nach einer Bekanntgabe vom

29. September wurden von der Amnestie in Preußen 238 832 Personen erlöst. — Das Erntedankfest 1934 wurde am 30. September feierlich begangen. In der Kaiserpfalz zu Goslar empfing der Führer die Bauernabteilungen aus allen deutschen Gauen. Auf dem Hildeberg bei Hameln sprechen vor etwa 700 000 Volksgenossen außer dem Führer- und Reichskanzler der Reichsminister Dr. Goebbels und Walter Darré.

Oktober: In den Tagen vom 2. bis 4. waren etwa 700 Hoteliers aus aller Herren Länder in Berlin versammelt zum Kongress des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins. — Einen weiteren Schritt auf dem Wege der Arbeitsdienstplicht betraf eine Vereinbarung des Stabsleiters der SD, Dr. Ley und des Führers des Nationalsozialistischen Arbeitsdienstes Staatssekretär Hierl vom 6. Oktober. — Am 9. wurde das Winterhilfswerk 1934/35 durch Ansprachen Hitlers und Dr. Goebbels eröffnet. 4,5 Millionen Reichsmark wurden gleich am ersten Tage gezeichnet. — Nach seiner Ankunft in Marseille wurde König Alexander von Jugoslawien mit dem ihm entgegen geeilten französischen Außenminister Barthou erschossen. — Ein deutsch-polnisches Rundfunkabkommen wurde am 14. abgeschlossen zum Zwecke eines Sendeaustauschs. — Am 17. Oktober verabschiedet das Reichskabinett ein Gesetz über den Eid der Reichsminister, auf Grund dessen sie auf den Führer des Deutschen Volkes und Reiches Adolf Hitler vereidigt werden. Weiter wird eine Reihe von steuerlichen und wirtschaftlichen Gesetzen angenommen. — General Goering begibt sich als Vertreter der deutschen Wehrmacht zu den Beisetzungsfeierlichkeiten in Belgrad. — Die landwirtschaftlichen Hochschulen in Berlin und Bonn-Poppelsdorf werden in die Universitäten Berlin und Bonn eingebaut. — Reichsinnenministerium und preussisches Innenministerium werden am 22. geschäftsmäßig zusammengelegt. — Am 26. erhoben Deutschland und Polen ihre Botschaften zu Botschaften. — Der medienburgische Ministerpräsident Engel tritt zurück. — Der Deutsche Handwerkstag fand am 28. in Braunschweig statt. Neben hielten Reichshandwerkführer Schmidt, Reichsbankpräsident Dr. Schacht und Dr. Ley. — Dem Archäologen Geheimrat Dr. Wiegand, Errichter des Pergamon-Museums in Berlin, wurde aus Anlaß seines 70. Geburtstages vom Führer der Adlerschild verliehen.

November: Am 1. wurden die Reichsstatthalter in Berlin auf den Führer vereidigt. — In der Nacht vom 2. zum 3. trat an vielen Stellen Schneefall ein. — Am 3. November wurde das zuvor verbotene Winterhilfswerk im Saargebiet genehmigt. — Im Gese gegen Preistreiberei vom 7. wird der Leipziger Oberbürgermeister Dr. Goerdeler zum Reichs-Preiskommissar ernannt. — Der 9. war der Ehrung der Freiheitskämpfer vom 9. November 1918 gewidmet. — Der 175. Geburtstag Friedrich v. Schillers wurde überall würdig gefeiert. — Am 11. begann der große Bauerntag in Goslar. — Tags darauf wurde das neue Panzerschiff Admiral Scheer in Dienst gestellt. — Die Danziger Kreisrats- und Gemeindevahlen brachten eine starke Mehrheit für die NSDAP. — Dr. Raufning trat am 23. als Danziger Senatspräsident zurück. — Die Zahl der Saar-Abstimmungsberechtigten wird mit 582 740 bekannt. — In Prag kam es zu gefährlichen Kundgebungen gegen die deutsche Universität. — Verlagsbuchhändler Friedrich Lehmann in München erhielt den Adlerschild des Deutschen Reiches.

Dezember: Am 3. beendete der Dreier-Ausschuß unter Baron Aloisi seine Tätigkeit in der Saarfrage in Rom zur Zufriedenheit Deutschlands und Frankreichs. — Das Reichskabinett beschloß am 4. Dezember einige Gesetze über das Bankwesen und die Gewinnverteilung der Kapitalgesellschaften. — Generalfeldmarschall v. Mackensen 85. Geburtstag am 6. brachte dem alten Reden zahlreiche Ehrungen. — Auf der Jahreskundgebung der Reichskulturräume im Berliner Sportpalast hielt Dr. Goebbels eine bedeutsame Rede. — Der „Tag der nationalen Solidarität“ (9. Dezember) brachte im Reich Tausende von Prominenten mit Sammelbüschen zugunsten des Winterhilfswerks 1934/35 auf die Beine. 3,4 Millionen RM. wurden eingebracht. — Rudolf Hess, der Stellvertreter des Führers, sprach in Bochum vor etwa 40 000 Personen. Seine Rede gipfelte in einem Bekenntnis zum Frieden und in dem Glauben an die Möglichkeit der Verständigung mit unserem westlichen Nachbar. — Am 10. meldete der Draht eine Kältewelle aus den Vereinigten Staaten, durch welche eine Anzahl Personen den Tod durch Erfrieren fanden.

Die wichtigsten Sportereignisse des Jahres 1934.

Januar: Anfang des Jahres gab es Wintersport auf allen Winterportplätzen. — Am 6. erreichte das Brüsseler Sechstagerrennen sein Ende. Sieger Vienenburg-Wald. — Der bekannte Automobilrennfahrer Dipl.-Landwirt Wörries von Münchhausen verunglückte am 12. tödlich. — Der Länderskampf Deutschland-Ungarn endete am 14. mit dem Siege der Deutschen 3:1. — Bei den Schnellläufen in Davos am 13. konnten die beiden Deutschen Sandner, München und Sames Berlin die bisherigen deutschen Rekorde nicht unerheblich unterbieten. Sandner schuf über 500 Meter mit 47.1 (bisher 47.4) eine neue Marke, während Sames den 1500-Meter-Rekord von 2:33 auf 2:23 herabdrückte. — Am gleichen Tage wurden die ersten Versuche mit dem Porsche-Rennwagen auf der Aous unternommen. — 130 Fahrer beteiligten sich an der am 20. begonnenen Monte Carlo-Sternfahrt. — Die Europameisterschaften im Kunstturnen gewann der Titelverteidiger Karl Schäfer Wien am gleichen Tage in Seefeld. — Der langjährige Spielwart der F.F., Wilhelm Baumgardt, Oldenburg, der Schöpfer des größten und vielteiligsten Spielverbandes der Welt, trat zurück. — Am 26. begann das große Berliner Reitturnier, an dem auch ausländische Reiter teilnahmen. — Die Weltmeisterschaften im Viererbob wurden am 28. in Garmisch ausgetragen. Kilton-Garmisch auf Bob „Deutschland I“ wurde knapper Sieger vor Rumänien und Frankreich. — Ende Januar starb der bekannte Turnierreiter Major a. D. Charly Hausmann im 63. Lebensjahre. — Alle Winterportplätze melden am Ende des Monats Neuschnee.

Februar: Im Internationalen Reitturnier siegt am 3. Deutschland im Preis der Nationen vor Frankreich und Irland. — Bei den Deutschen Winterkampfsportspielen in Brauns-lage wurde am gleichen Tage Deutscher Meister Sandner-München (215,75 Punkte). — Die Weltmeisterschaft im Zweierbob in Engelsberg fiel an Rumänien. Deutschland belegte den 3. Platz. — Am 4. wurden die Europameisterschaften im Rodeln in Plimau ausgetragen. Tieze Bräun-berg wurde Meister im Einsitzer. — Am gleichen Tage veranstalteten DSK und DDAE gemeinsam das 4. Eisrennen auf dem Eissee. — Ueber siegte gegen Auto und Motorrad. — Das Berliner Reitturnier findet am 4. seinen Abschluß. — Auf dem Gardasee bei Gardonne stellte der Italiener Gallaneo am 6. einen neuen Geschwindigkeitsrekord für die Klasse der 12-Meter-Renn-Motorboote auf (1 Meile = 137,631 Stundenkilometer). — Der Präsident des Österreichischen Hauptverbandes für Körperkultur, Kommerzienrat Dr. Th. Schmidt, tritt am 7. Februar zurück. — Der größte Skiklub in Tirol, der Skiklub Innsbruck, wurde am 3. von der Landesregierung wegen nationalsozialistischer Propaganda aufgelöst. — Gerhard Roitzelen, der bekannte Rennruderer, nimmt am 8. Abschied von seiner aktiven sportlichen Laufbahn. — Einen unüberbietbaren Meisterschaftsabschluß boten die Deutschen Meisterschaften am 11. Deutscher Meister 1934 wurde Stoll Berchtesgaden. — Der Weltmeistertitel im Eiskunstlaufen der Damen fiel Sonia Henie zum 8. Male am 11. in Oslo zu. — In Philadelphia schlägt am 13. Haines Schmeling nach Punkten. — Im Jahre 1933 wurden, wie am 16. bekannt wird, 200.000 Sport- und 100.000 Jugendabzeichen verliehen. — Christel Franz-Freiburg wurde am 16. zur Ris-Siegerin in St. Moritz erklärt. — am nächsten Tage gewann den Slalomlauf für Herren der Oberbayer Franz Vnir Schellenberg. — Die holländische Krawschwimmerin Willie den Duden konnte am 25. ihren eignen Rekord im 100-Meter Krawschwimmen verbessern (1:06 auf 1:05,84).

März: Garnera bleibt Weltmeister! Am 2. schlug der italienische Weltmeister Garnera den Amerikaner Tommy Voughran überlegen nach Punkten. — Einen neuen Weltrekord im 100-Meter-Kraw schuf der Deutschamerikaner Peter Nid mit 56,8 Sek. auf. — Am 8. wird die große Berliner Automobil-Ausstellung in Berlin eröffnet. — Lauf fuhr am 6. Stundenweltrekord: 217,110 Kilometer. — Euston-England verbesserte am 9. den 48-Stunden-Weltrekord mit seinem Sechszylinder Stromlinien-Hochleistungs-Wagen (153,436 Stundenkilometer). — Der Sieg Deutschland gegen Luxemburg im Fußball 9:1 am 11. sicherte Deutschlands Teilnahme an den Kämpfen um die Fußball-Weltmeisterschaft in Italien. — Das Berliner Sechstagerrennen ging am 15. zu Ende. Sieger wurden Vohmann-Rausch. — Den großen Ruderkampf zwischen Achtermannschaften von Oxford und Cambridge konnte am 17. Cambridge in Rekordzeit gewinnen. — Der Düsseldorfer Schwergewichtler Wahl übertraf

die 1911 von Wähler-Lahr mit 202 Pfund aufgestellte Höchstleistung im linksarmigen Stoßen, indem er am 18. 205 Pfund zur Höchstrecke brachte und damit einen neuen Weltrekord schuf. — Der Welt-Schwerkes-Rennen in Liverpool kam am 23. zum Austrag und wurde vom Favorit „Golden Miller“ gewonnen. — Der bekannte Reiter Jack Torrance-Amerika erzielte im Kugelstoßen am 26. mit 16,30 Meter einen neuen Weltrekord. — Der amerikanische Olympiasieger George Kojac, der vor 5 Jahren die goldene Medaille gewann, war-tete am gleichen Tage mit zwei neuen Weltbestleistungen auf. — Steiner-Newport legte die Marathonstrecke in der Weltrekordzeit von 2:23:05 Stunden zurück und schuf da-mit einen neuen Weltrekord. — Eine Leistung, die in der Welt einzig da steht, vollbrachte der Olympiasieger Birger Rund am 27., indem er einen gestandenen Sprung von 92 Metern ausführte.

April: Weltrekord, Weltrekord, ist die Devise im Sport. Der amerikanische Krawschwimmer Jack Medica stellte sein großes Können in Columbus (Ohio) am 1. April erneut unter Beweis. Er verbesserte die Höchstleistung um 440-Yard-Krawschwimmen von 4:48,6 Min. auf 4:46,8 Min. — Am 6. wird die Jahresportkarte „Kraft durch Freude“ ge-schaffen. — Der 15. April ist der „Tag des unbekannten Sportmannes“, der den Langstrecklern vorbehalten ist. — Es geht immer höher: 207 Meter Weltrekord im Hochsprung meldet der Dacht am 10. aus Amerika. Diese Leistung vollbrachte der amerikanische Hochspringer Walter Marty. — Ernst Henne verunglückte am 12. bei einer Verbandsfahrt auf dem Rürnbergring. — Am gleichen Tage unternahm Jack Medica einen neuen Angriff auf den von dem Japaner Shozo Nakino im Vorjahre mit 4:46,4 aufgestellten Weltrekord im 400-Meter-Krawschwimmen. Neue Marke: 4:43,2 Min. — Eine geradezu phantastische Leistung vollbrachte der italienische Pilot Donati mit seinem Caproni-Mazzana. Donati erreichte eine Höhe von 14.500 Meter. — Willie den Duden schwimmt am 15. neuen Krawweltrekord über 100 Meter in Rotterdam (1:04,8). — Im Reitturnier in Nizza am 16. zeigt Oberleutnant Brandt die beste Einzelleistung. — Bei den Europameisterschaften der Amateurboxer in Budapest konnte Eitb Kötner-Erlurt als einziger Deutscher einen Meistertitel erringen. — Die 17. Deutsche Waldlauf-meisterschaft wurde am 22. in Dresden ausgetragen. Spring-ER-Wittenberg siegte vor Rohn-Polizei-Berlin, dem vier-maligen Gewinner des Titels. — In Düsseldorf und Han-nover fanden am 22. zwei Hockländerkämpfe zwischen Hol-land und Deutschland statt, in denen sich die Vertreter Deutschlands durchsetzen konnten. — Am 28. jährte sich zum 1. Male der Tag der Verurteilung unseres Reichsportführers Hans v. Tschammer und Osten. — Jack Torrance warf am 28. die Kugel 17,056 Meter. — Englands Fußballvokal ge-wann am gleichen Tage Manchester City gegen Portsmouth 2:1).

Mai: Am 6. Mai beginnen in Brüssel die Tagungen der ITC Exekutiv-Kommission, der Präsidenten der internatio-nalen Sportverbände und des Sonderausschusses für die Amateursfrage, um im nächsten internationalen Sport-leben ein einheitliches Grundgesetz in der Amateursfrage zu schaffen. — Der Hammerwurfrekord wurde am gleichen Tage von dem amerikanischen Studenten Hulmann-Holcomb von 57,77 auf 59 Meter verbessert. — Die mit größter Span-nung erwartete Auflösung des Spielplanes für die Fuß-ballweltmeisterschaft 1934 wurde am 3. in Rom vorgenom-men. — Jeden Monat schafft Willie den Duden einen neuen Schwimmweltrekord! Am 7. stellte die holländische Schwim-merin wieder zwei Weltrekorde auf (200 Yards = 2:14,2, 300 Yards Kraw = 2:27,6). — Nach 5jähriger Pause wird Deutschland am 8. wieder in den Internationalen Ruder-verband (IRB) aufgenommen. — Deutschland schlägt am 6. die Tschechoslowakei im Rugbyländerkampf 17:9 (Zum ersten Male wehte auf einem tschechischen Sportplatz die Haken-kreuzfahne). — Einen 6:3-Sieg errang Deutschlands Hofen-Elf gegen die Schweiz am gleichen Tage. — Freddie Miller verteidigte am 7. seinen Weltmeistertitel im Federgewicht er-folgreich gegen Paul Dazzo. — Im Kampf um den goldenen Pokal Mussolinis ging Italien mit 35½ Pkt. als Sieger vor Deutschland hervor. — Am 5. schlägt Neufel Voughran über 10 Runden nach Punkten. — Der 12-Runden-Kampf zwischen Schmeling und Paulino Uezudin endete am 13. unentschie-den. — Eugen Jägle-Karlruhe stieg am gleichen Tage Weltrekord im linksarmigen Stoßen 104,880 Kilogramm. — Drei neue Schwimmrekorde schufen am 14. Japans Schwim-

mer in Manila. — Zwei Boxlaufbahnen endeten Mitte Mai: Hans Müller-Köln und Paul Berlenbach-Newport hingen die Boxhandschuhe endgültig an den Nagel. — Die Housereunen 1934 (27. Mai) sahen nur Ausländer als Sieger. — Der Reichsjugendführer schuf Ende Mai das Leistungsabzeichen des BDM.

Juni: Die in Budapest zusammengetretene Postversammlung des Internationalen Turnverbandes nimmt Deutschland mit zwölf gegen drei Stimmen in die IAT auf. — Am 3. finden die Turnweltmeisterschaften in Budapest ihren Abschluß. Die Schweiz siegt vor der Tschechoslowakei und Deutschland. — In Rom scheidet Deutschland durch seine Niederlage am gleichen Tage aus der Fußballweltmeisterschaft aus. — v. Brauchitsch gewinnt am selben Tage das Eisrennen vor Stud und Chiron. Mercedes-Benz und Auto-Union stellen die Siegerwagen. — Das Ehrenzeichen des deutschen Jungen, das Leistungsabzeichen für die HJ, wird am 3. vom Reichsjugendführer geschaffen. — Im Davispokalkampf Frankreich gewinnt am 9. das Doppel. — Deutschland gewinnt am 10. den Preis der Nationen in Warschau. — Im Studenten-Vierländerkampf, der am gleichen Tage in Berlin ausgetragen wurde, wurde Deutschland überlegener Sieger vor Ungarn, Schweden und Polen. — Zugleich entschied sich der Kampf um die zweite Fußballmeisterschaft in Rom, aus dem Italien als Fußball-Weltmeister hervorging. — Die Reichsschwimmwoche wurde am 17. eröffnet. — Am 15. wird der Weltmeister Garnera durch Max Baer entthront. Baer wurde zum Weltmeister durch technischen f. o. erklärt. — Der Deutschlandflug 1934 beginnt am 21. 110 Maschinen in 28 Verbänden am Start. — Als Sieger geht die Illigerortsgruppe Hannover wie im Vorjahre hervor. Der Völkercamp im Schwimmen, den Deutschland am 24. gegen Frankreich ausfocht, endete mit einem Siege der deutschen Nationalmannschaft. — Der am gleichen Tage ausgetragene Völkercamp Deutschland-Frankreich sah die Franzosen in Front.

Juli: Bei den Leichtathletik-Meisterschaften von USA. am 2. wurden drei Weltrekorde (1500-Meter-Vauß, Kugelstoßen und 400-Meter-Hürdenlauf) aufgestellt. — Der 1. Juli wird in der Geschichte des deutschen Radsportes einen besonderen Ehrenplatz einnehmen: Merkens und Richter gewannen an diesem Tage den Pariser Grand Prix. — Am gleichen Tage wird in Hohenstein-Ernstthal der Große Preis von Deutschland für Motorräder ausgetragen. Von Nürnberg war am D.M.B. der Schnellste. — Die Tour de France beginnt am 3. Fred J. Perry erringt am 5. den Titel eines Wimbledon-Meisters, der somit zum ersten Male seit 25 Jahren den stolzen Titel wieder für England erobert. — Sievert stellt mit 5790,400 Punkten im 10-Kampf eine neue Weltbestleistung auf. — Auf der klassischen Rennstrecke (Herten-Regatta) endeten die Deutschen zweimal in Front. Dr. Vauß siegte überlegen, ebenso die beiden Berliner Wifinger Brann und Möller. — den Juden immer schneller! Sie verbesserte am 13. Juli den Weltrekord im 100-Meter-Krausschwimmen von 5 : 28,5 auf 5 : 16. — Die im Jahre 1903 begründete Meeresmeisterschaft im Schwimmen gelangte am 15. zum 27. Male zur Entscheidung. Meister wurde Karl Schubert und Margarete Hartmann. — Auf dem Nürnbergring wurde der Große Preis von Deutschland ausgetragen, den Hans Stud auf Auto-Union gewinnen konnte. — Deutschlands Leichtathletinnen siegen am selben Tage im Frauenländerkampf Polen-Deutschland mit 64 : 35 Punkten. — Die Heblagd durch Deutschland, die 2000-Kilometerfahrt, beginnt am 21. in Baden-Baden. — In Mainz gelang es am gleichen Tage Schäfer-Dresden die Einermasterschaft im Rudern. — Die gewaltige Motorsportveranstaltung, die 2000-Kilometerfahrt, wurde am 22. beendet. 1026 erreichten das Ziel, 970 Teilnehmer waren Freisträger. — Im Rahmen der 4. Deutschen Kampfspiele in Nürnberg fand der 1. Kongreß des Deutschen Reichsbundes für Weibesübungen statt. — In Stockholm lief am 24. der Däne Henry Nielsen im 3000-Meter-Vauß Weltrekord (8,18,3). — Am gleichen Tage wurden die Deutschen Kampfspiele in Nürnberg eröffnet. — Wolf Girtl (steigt am 26. neuen Weltrekord im Segelflug (Streckenflug von 360 Kilometern). — Die Tour de France ist am 29. beendet, 50.000 feierten A. Wagne als Sieger.

August: Jack Torrance stieß die Kugel am 1. in Oslo 17,40 Meter, was einen neuen Weltrekord bedeutete. — Am 10. August 1934 nahmen die Rad-Weltmeisterschaften in Leipzig ihren Anfang. — Die 14. Frauenweltspiele fanden am 11. in London ihr Ende. Deutschland ging als erfolgreichste Nation aus den Kämpfen hervor. — von Gramm wurde am 12. wieder Tennismeister von Deutschland. — Auch die Europameisterschaft im Rudern brachte den erstmals nach 21 Jahren wieder beteiligten Deutschen einen schönen Er-

folg, die den Ruderpokal gewannen. — In Magdeburg fand die Eröffnungsfeier der Europameisterschaften der Schwimmer statt (12. August). — Ost-Ungarn wurde Europameister; Olga Jordan und Esser gewinnen das Kunstspringen. — Am Schlußtage — 19. 8. — gewinnt Deutschland den Europa-Pokal, Ungarn siegt im Völkercamp. — Als Weltmeister des Rades 1934/35 wurden am gleichen Tage ermittelt: Feltenaars-Holland, Straßen-Weltmeister der Amateure, Polastallen-Bahameister der Amateure, Nacrs-Belgien, Straßen-Weltmeister der Berufsfahrer, Scherens-Belgien, Bahameister der Berufsfahrer und Nebe-Deutschland, Steber-Weltmeister der Berufsfahrer. — Den Leichtathletik-Völkercamp Deutschland-Schweiz gewinnt am 19. Deutschland mit 88 : 50 Punkten. — Den Völkercamp Schmeling-Reusel konnte Schmeling in der 8. Runde gewinnen.

September: Im 27. Völkercamp Schweden-Deutschland um 2. in Stockholm mükten die Deutschen ihre 1. Niederlage um 1/2 Punkte Punkte hinnehmen (101 1/2 : 100 1/2). — Am 7. starteten 32 Teilnehmer an dem Europa-Rundflug 1934 vom Warschauer Flughafen Mokotow. — Am gleichen Tage werden die Europameisterschaften in der Leichtathletik in Turin eröffnet. — Am 9. fanden die Meisterschaften ihr Ende. Deutschland ist in der Völkercampwertung als Sieger hervorgegangen. — Der Völkercamp Deutschland-Polen am gleichen Tage wird von den Deutschen 5 : 2 gewonnen. — Im 1. Völkercamp Deutschland-Finnland am 16. in Berlin blieben die Deutschen Sieger mit 106,5 : 96,5 P. — Am gleichen Tage wurde Japan-Polen als Sieger des Europafluges 1934 ermittelt. — Der 23. 9. fand im Zeichen des Reichssporttages des BDM. 100.000 Mädels waren in 69 Städten aufmarschiert. — Einen Rekordstieg über Frankreich konnten die deutschen Leichtathleten am selben Tage in Magdeburg mit 10 : 55 P. erringen. — Polen belegt am 26. die beiden ersten Plätze im Gordon-Bennett-Flug. — Einen neuen Weltrekord konnten die deutschen Rennwagen in Brünn am 30. erringen. Sind Auto-Union gewinnt das Masaryk-Rennen in Rekordzeit.

Oktober: Die neue Reichsstrassenverkehrsordnung tritt tritt am 1. in Kraft. — Der Schmelingbesieger Steve Hamas siegt am 6. im Ausscheidungslampf zur Weltmeisterschaft gegen Art Laszky nach Punkten. — Zum 15. Male gelangte am 7. die Deutsche Meisterschaft im 50-Kilometer-Gehen zur Durchführung, die Hähnel, Schwarzweiß-Erfurt, zum 8. Male als Meister sah. — Das 7. Fußballtreffen Deutschland-Dänemark endet am 7. mit einem Sieg der Deutschen 5 : 2. — Amerikas Sportheld, Babe Ruth, der Berufs-Basballspieler, feierte am 13. seinen Abschied von der Sportbühne. — Für 2 Millionen Mark geht am 16. durch Zwangsversteigerung der Berliner Sportpalast in schweizerische Hände. — Am 20. schuf Hans Stud auf der Aous mit dem Rennwagen der Auto-Union 5 neue Geschwindigkeits-Weltrekorde. — Auf der Gpener Bahn bei Budapest stellten am 28. Rudolf Caracciola und Ernst Henne neue Weltrekorde auf. Am 30. konnten beide Rennfahrer und Josef Röhrig weitere neun Weltrekorde für sich buchen.

November: Am 3. und 4. wurden die 5. deutschen Geräte-meisterschaften in Dortmund ausgetragen. Meister wurde Schwarzmann-Nürth. — Europameister im Beltergewicht schlug am 3. in Köln der Italiener Menabeni in der 7. Runde durch f. o. — In Breslau wurde am 9. die Schwergewichtsweltmeisterschaft der Berufsringler entschieden. Weltmeister wurde Schwarz jr. — Auf die Woche des Deutschen Buches folgte vom 11. — 18. die Woche des Deutschen Wintersportes. — In Highbury schlägt am 14. England Italien vor 70.000 Zuschauern 3 : 2. — Die Eingliederung der Turn- und Sportjugend in die HJ. wurde in Sachsen am 18. vorgenommen. — Die internationale Luftfahrtveranstaltung wird am gleichen Tage in Paris eröffnet. — Am 19. liegt die endgültige Fußball-Weltmeister-Abrechnung, die mit einem Reingewinn von 72.000 Lire abschließt, vor. Deutschland erhielt 35.000 Lire. — Zum erstenmal wurden vom 30. 11. bis 2. 12. Europameisterschaften im Jiu Jitsu in Dresden zum Ausbrot gebracht. Deutschland ist mit 18 Meldungen stark vertreten.

Dezember: Am 5. trat die Verordnung Nr. 1 des Deutschen Reichsbundes für Weibesübungen in Kraft, die den Um- und Renaufbau zu einem gewissen Abschluß brachte. — Drei deutsche Schwimmrekorde schuf am 2. der Bremische Schwimmverband. — Am gleichen Tage gewinnt Deutschland den Jugabünderkampf gegen Holland 21 : 0. — Nach einer Meldung vom 6. ergab der Winterhillsdag der Fußballer am 21. 11. fast 200.000 RM. — Japan gründete am 8. den ersten Verband der Berufsböxer. — Die Europameisterschaft im Leichtgewicht gewann am selben Tage Orlandi, der den Deutschen Stegmann nach Punkten schlägt.

Katastrophen, Unglücksfälle, Gerichtsurteile

Januar: Durch eine Explosion auf der Kellengrube bei Dönnitz fanden am 8. Januar 142 Bergleute den Tod. — Am 10. wurde Reichstagsbrandstifter van der Lubbe in Leipzig hingerichtet. — Ein Erdbeben in Nordindien forderte am 15. an die 10 000 Todesopfer. — Wegen Ermordung des SA-Mannes Gieslich wurden die Täter Hans und Bieser am 17. in Dessau hingerichtet.

Februar: Ein Kronzeuge in dem Hochverratsprozeß gegen den Kommunistenführer Thälmann, der Tischler Kattner, wurde am 1. von der Roten Heine ermordet. — Die Zahl der Toten bei dem Erdbeben in Indien hat sich nach einer Meldung vom 2. Februar auf 35 000 erhöht. — Durch das Sinken einer Fähre auf dem Fluße Jau in Korea ertranken 23 Bauern. — Kriminalrat Schloffer, ein Beamter des früheren Berliner Vize-Polizeipräsidenten Weis erhielt wegen passiver Bestechung ein Jahr Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust. — Durch einen Lawinensturz in der Nähe von Ancona in Italien kamen 18 Personen ums Leben. —

März: Auf Salvador ereignete sich am 15. März eine Dynamitexplosion, wobei über 250 Personen den Tod fanden. — Ein Orkan wütete über Queensland. 50 Personen wurden getötet. — Bei einem Brandunglück in Hofodate fanden über 1500 Menschen den Tod. — Von einem herabstürzenden Felsblock wurden in einem südlawischen Steinbruch 50 Menschen erschlagen. — Ein Eisenbahn-Unglück in Lawatuj (Rußland) forderte 33 Menschenleben. — Wieder wurde Hofodate (Japan) von einem Unglück heimgesucht.

April: SA-Mann Ueberlader in Tirschenreuth wurde am Ostermontag von einem Schlächtergesellen erstochen. — Ein Brand löschte am 4. im Dorfe Redow in Pommern 29 Gebäude ein. — Durch einen Felssturz bei Alesund fanden am 7. April 39 Menschen den Tod. — Der Mörder des Ortsgruppenleiters Erdmann, Renn, wurde in Berlin zum Tode verurteilt. — Ein Schmugglerneft flog am 11. April bei Rosenburg (Oberschlesien) in die Luft. 8 Menschen erlitten dabei den Tod. — Generallandschaftsrat Hippel wurde wegen Betrugs in Königsberg i. Pr. am 12. zu 1 1/2 Jahr Gefängnis verurteilt. — Die vier BVB-Mörder Hildebrandt, Hobeisel, Krebs und Achtenhagen wurden am 17. in Berlin hingerichtet. — Am 21. wurden in Halle a. S. die Mörder Streibart und Weise hingerichtet. — Durch ein Grubenunglück bei Serajewo fanden am 22. April über 100 Bergleute den Tod. — Am 28. erhielt der Kommunistenführer Renner 5 Jahre Zuchthaus wegen Hochverrats. — Wegen gemeinschaftlichen Mordes, Mordversuchs und Landfriedensbruchs verurteilte das Hamburger Sondergericht am 29. April 8 Angeklagte zum Tode und weitere 33 zu Zuchthausstrafen bis zu 15 Jahren.

Mai: Ein Großfeuer vernichtete am 1. die Sängerkasse in Augsburg. — Bei einem Riesenbrand in Leipzig am 3. Mai erlitten 23 Feuerwehrleute und SA-Männer Rauchvergiftungen und mußten in Krankenhäusern Aufnahme finden. — In Reddinghausen wurde am 3. eine 41köpfige Einbrecherbande festgenommen. — In Winterbach (Württemberg) stürzte am 7. Mai ein Schulgebäude ein. Der Lehrer und 6 Kinder wurden getötet. — Am 7. fanden bei einem Feuer des Kalibergwerks Buggingen in Baden 86 Bergleute den Tod. — Bei Gollnow (Pommern) löschte ein Brand 15 Gehöfte mit 55 Gebäuden ein. — Beim Untergang des Schleppdampfers „Merkur“ auf der Weser bei Bremerhaven kamen 8 Personen ums Leben. — 16 Wohnhäuser und 22 Scheunen verbrannten am 14. Mai in Vöggendorf bei Bad Rissingen. — Eine Schlagwetterexplosion bei Brüssel brachte 53 Bergleute den Tod. — Bei einem Zugzusammenstoß in Pforzheim verunglückten 7 Reisende tödlich, weitere 7 erlitten schwere Verletzungen. — In Hamburg wurden am 19. die 4 kommunistischen Terroristen Dettner, Fischer, Schmidt und Behrenberg hingerichtet.

Juni: Ein schwerer Sturm brachte am 2. bei Korea eine große Anzahl von Fischerbooten zum Sinken. Mehrere hundert Fischer ertranken. — Ein Bergwerksunglück bei Peking brachte am 4. Juni 75 Bergleute den Tod. — In Aichbalden bei Schramberg erlitt eine Mutter mit 7 Kindern den Flammentod. — Ein neuer Taifun brachte wiederum bei Korea 900 Fischer den Wellentod. — Eine Unwetterkatastrophe brachte am 11. Juni 2000 Personen bei Salvador den Tod. — Am 14. wurden die Mörder Stüttig, Rochow und Woiße in Pilsensee hingerichtet. — Der polnische Innenminister Picard wurde am 15. ermordet. — Im neuen Horst-Wessel-Prozeß wurden in Berlin zwei Angeklagte zum Tode und

ein dritter zu 7 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt. — Am 16. verurteilte das Schwurgericht Dessau die Mörder des Bergwerksdirektors Wiederhold: Lehmann, Gehre und Wolff zum Tode. — Im Bülowplatzprozeß wurden am 19. Juni die Mörder der Polizeihauptleute Anlauf und Penk, nämlich Klauke, Bröde und Matere zum Tode verurteilt.

Juli: Der Mörder Meißner aus Gollmütz, der den Amtswalter Elsholz umgebracht hatte, wurde vom Elsbinger Sondergericht am 4. zum Tode verurteilt. — Gleichfalls zum Tode verurteilte das Berliner Schwurgericht den afghanischen Ingenieur, der den afghanischen Berliner Gesandten getötet hatte. — Eine Ueberschwemmung in Japan erforderte am 11. Juli 60 Todesopfer. — Große Regengüsse richteten am 16. in Galizien riesigen Schaden an. — Am 20. wurden aus Amerika 410 Todesopfer durch große Hitze gemeldet. —

August: Nach einer Meldung aus Indien vom 4. forderte die Cholera dort 7000 Todesopfer. — Am 15. kenterte auf dem Ganges ein Fährboot. Von den 200 Fahrgästen fanden 170 den Tod in den Fluten. — In China stürzten infolge einer Ueberschwemmung an 100 000 Häuser ein. — In Japan sank im Sturm am 26. August ein Dampfer. 59 Mann der Besatzung ertranken. — Am 31. sank der Flußdampfer „Tatan Maru“ auf dem Jalufluß und brachte 159 Personen den Wellentod.

September: Eine Feuersbrunst zerstörte am 5. die Stadt Campana in Argentinien. — Im Radeberger Sprengstoffprozeß erkannte das Volksgericht am 6. September gegen die 16 Kommunisten insgesamt auf über 50 Jahre Zuchthaus. — Im sächsischen Erzgebirge gingen am 17. schwere Wolkenbrüche, verbunden mit Hagelschlag, nieder und richteten großen Schaden an. — Ein Taifun raste am 21. durch Zentral-Japan. Ihm fielen 2500 Menschenleben zum Opfer. — Bei Gishorn geriet am 21. das Weiße Moor in einer Ausdehnung von 6000 Morgen in Flammen. — Am 26. fielen einem Sturm auf der Ostsee 5 Fischer aus Wittenberg im Kreise Lauenburg zum Opfer.

Oktober: Ein englisches Flugzeug stürzte am 2. in den Kanal. Der Führer und 6 Passagiere ertranken. — Bei Krakau kamen infolge eines Zugzusammenstoßes 12 Menschen ums Leben. — Am 3. Oktober sank der englische Dampfer „Millpool“ mit 27 Mann im Nordatlantik. — Der jugoslawische König Alexander wurde am 9. mitsamt dem ihm entgegengefahrenen französischen Außenminister Barthou bei seiner Einfahrt in Marseille erschossen. — Am 12. verurteilte das Mitteldeutsche Sondergericht den Mörder des SA-Mannes Hausmann aus Schönebeck, Jäncke, zum Tode. — In Dresden wurde der Mörder Ottmar, ehemaliges Mitglied der KPD, am 15. hingerichtet. — Tags darauf erfolgte die Hinrichtung des Raubmörders seiner Großmutter, Kurt Vogelmann, in Berlin. — Walter Schurek wurde am 20. in Köln enthauptet. — Durch Schlagwetter-Explosion kamen bei Herne am 21. acht Bergleute ums Leben. — 250 Mäner überfielen am 22. ein chinesisches Dorf. Sie mordeten 300 Menschen und ascherten 254 Häuser ein. — In einer Siedlung bei Saalfeld tötete Hermann Papst am 28. Oktober seine Geliebte, zwei seiner Kinder und sich selbst.

November: Die Nacht zum 3. brachte der japanischen Hauptstadt Tokio und auch Yokohama eine schwere Unwetterkatastrophe. An 2000 Häuser stürzten ein. Auf der Insel Formosa wurden durch einen Taifun 120 Menschen getötet. — Die Revision der Mörder Sally Epstein und Hans Ziegler im zweiten Horst-Wessel-Prozeß wurde vom Berliner Schwurgericht verworfen. Es bleibt somit bei der am 15. Juni verhängten Todesstrafe. — Der Mörder der 17jährigen Irmgard Berthold, der 29jährige Albert Standfuß, wurde vom Leipziger Schwurgericht am 14. November zum Tode verurteilt. — Die philippinische Insel Luzon wurde am 15. von einem Taifun heimgesucht, der riesigen Schaden verursachte, auch zahlreiche Menschenleben forderte. — Am 20. wurde der Eisenbahnattentäter Matujka in Budapest zum Tode verurteilt. — In der japanischen Präfektur Kawasaki erlitten durch eine Bergwerkskatastrophe 53 Grubenleute den Tod.

Dezember: Als Folge der Ermordung des Parteisekretärs Kirow wurden eine Anzahl Offiziere der roten Sowjet-Armee und andere erschossen. — Am 4. erfolgte in der Magdeburger Maschinenfabrik Polte eine Explosion, wobei 2 Arbeiter getötet, 5 schwer und 3 leicht verletzt wurden. — Das Landgericht Köln verurteilte am 4. den früheren Bankdirektor Dr. Brünning wegen Untreue und versuchten Betrugs zu 8 Jahren Gefängnis.

Die Toten des Jahres 1934

Januar: In Ebenhausen im Harz verstarb am 1. der Schriftsteller und Verleger Dr. Wilhelm Langewiesche im 68. Lebensjahre. — Der Dichter Hermann Bach segnete das Zeitliche in einer Münchener Wohnung im 71. Lebensjahre am 15. — Jaderewski, der ehemalige polnische Staatspräsident, auch in Deutschland als Klaviervirtuose bekannt, starb am 17. in Lausanne, 73 Jahre alt. — Der Baumeister des Hauses der Deutschen Kunst Professor Ludwig Troost starb im Alter von 55 Jahren infolge eines Schlaganfalles in einem Münchener Krankenhaus am 20. — Im Alter von 77 Jahren verstarb am 22. Januar Herzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg in Kappeln. — Die Frauenvorkämpferin Frau Dr. med. h. c. Hedwig Henl starb, 84 Jahre alt, gleichfalls am 22. in Berlin. — Generalvikar der Diözese Reg. Monsignore Siebert, verstarb im Alter von 64 Jahren am 28. in Reg. — Der 31. raffte den Gruppenführer Staatsrat Mitzecker von Morozowicz, Wunden nach einem erlittenen Kraftwagen-Unfall in Frankfurt a. D. hinweg.

Februar: Am 1. starb in Stuttgart im Alter von 60 Jahren der frühere württembergische Staatspräsident (1924 bis 1928) Dr. Bazzille, der erste Minister der nationalen Opposition. — Zur großen Armee abgerufen wurde in Berlin am 4. der General der Artillerie a. D. Rudolf v. Horn. Er stand im 68. Lebensjahre. — An Herzschwäche verstarb am 10. der bekannte Dichter und Schriftsteller Fedor von Schellin im Alter von 74 Jahren. — Janaz Pettschek, der bekannte Kohlenmagnat der Tschekoslowakei, starb am 15. Februar im Alter von 77 Jahren in Aussia. — Albert L. König der Befahrer, segnete das Zeitliche am 17. bei einem Abitur gelegentlich einer in der Nähe von Ramur vorgenommenen Bergbesteigung.

März: Infolge eines Schlaganfalles starb am 1. der Schauspieler am Deutschen Theater in Berlin, früher jahrelang in Frankfurt a. M. Wilhelm Dieckmann, 72 Jahre alt. — Bildhauer Peter Rendl, der Betrus-Darsteller von Oberammergau verstarb am 13. — Tags darauf starb in Paris Prinz Sixtus von Bourbon-Parma, Bruder der Kaiserin Zita, im Alter von 47 Jahren. — SA-Truppführer Heinrich Reinhard verunfallte bei Neuf mit dem Motorrad tödlich. — Der Dichter des Schauspiel „Alt-Heidelberg“, Wilhelm Mener-Richter, verstarb in Berlin-Grunewald im Alter von 72 Jahren nach schwerer Krankheit am 17. März. — Am 20. segnete die Königin-Mutter Emma der Niederlande im Alter von 75 Jahren das Zeitliche. — Franz Schreker, der Komponist, verstarb infolge eines Schlaganfalles in Wien, 66 Jahre alt.

April: General-Oberst von Gienem genannt von Rothmaler, wurde am 7. im Alter von 51 Jahren in Mülheim an der Ruhr zur großen Armee abgerufen. — Am 9. verstarb der Schöpfer des Deutschen Museums in München Geheimrat Baurat Oskar von Miller in München im 79. Lebensjahre. — Der bekannte Schriftsteller Dr. theol. h. c. Rudolf Koch starb in Offenbach am Main am 12. April im Alter von 57 Jahren. — Kemalettin Sami Pascha, türkischer Botschafter in Berlin, verstarb an den Folgen einer Magenoperation in Berlin am 15. April.

Mai: Großadmiral Togo starb am 30. Mai nach monatelangem Krankenlager infolge Kehlkopfkrebisses in Tokio. Er ist 87 Jahre alt geworden. Togo vernichtete im russisch-japanischen Kriege bei Port Arthur das erste russische Geschwader, dann bei Tsushima am 27. Mai 1905 in der großen Seeschlacht das zweite russische Geschwader, womit Togo den russisch-japanischen Krieg zugunsten seines Vaterlandes entschied.

Juni: Am 7. verstarb in Dresden der Komponist Paul Unkel im Alter von 80 Jahren. — Reichsbahnrat Drexel aus München wurde gelegentlich seiner Teilnahme an der Himalaja-Expedition, deren Führer er war, am 10. von einer Lungenerkrankung dahingerafft. — An St. Klaffen im Schwarzwald starb am 12. Juni der Dichter Theodor Däubler, 57 Jahre alt. — Am 20. schied Freiherr Ernst v. Wolzogen, der bekannte Schriftsteller, in München im Alter von 79 Jahren aus dem Leben.

Juli: Prinzgemahl Heinrich der Niederlande, Gatte der Königin Wilhelmina von Holland, Sohn des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwer-

in, segnete das Zeitliche am 3. Juli im 58. Lebensjahre. — Die Mitentdeckerin des Radium, Frau Marie Curie, starb am 4. Sie war die Gattin des Pierre Curie und mit diesem einmal gemeinsam, dann auch für sich allein Trägerin des Nobelpreises. 67 Jahre ist sie alt geworden. — Wegen Mitleides des Monats erlitten den Tod die Bergsteiger Merkl, Wieland und Welzenbach als Mitglieder der Himalaja-Expedition.

August: Am 2. segnete unser allverehrter Reichspräsident Generalfeldmarschall Paul v. Hindenburg auf Schloß Rendels das Zeitliche, betrauert von allen Deutschen diesseits und jenseits der Reichsgrenze. — Die älteste Frau Deutschlands, Frau Maria Schoepferle, verstarb am 25. in Venzlirch in Baden. Sie hat das gelegnete Alter von 106 Jahren erreicht. An ihrer Bahre trauerten drei „Kinder“ im Alter von 77, 74 und 72 Jahren. — Im Alter von 61 Jahren starb am 29. August in Leipzig der Philosoph Professor Lic. theol. Dr. phil. Friedrich Reinhard Vissius. Er war einer der ältesten Schüler Wilhelm Wundts und verdankte neben Schopenhauer und E. v. Hartmann Friedrich Nietzsche wichtige geistige Anregungen.

September: Professor Dr. Oskar Berger, der frühere erste Vorsitzende der Deutschen Turnerische, verstarb am 15. auf seinem Ruhefeste in Mühlhausen (Thüringen), 72 Jahre alt. — Am 16. starb der Präsident des Volksgerichtshofs Dr. Brig. Rehn in der Berliner Charité im 61. Lebensjahre. — In Königsberg (Pr.) verstarb am 19. September der ostpreussische Dichter Alfred Bruns, erst 43 Jahre alt. — Der „König der Manege“, Zirkusdirektor Hans Stojch-Sarrasani, segnete, fern von der Heimat, am 21. im Deutschen Krankenhaus zu Sao Paulo das Zeitliche. Die Zirkuswelt verlor in ihm einen ihrer bedeutendsten Vertreter. 61 Jahre ist er alt geworden. — Einer der bekanntesten Maler der Gegenwart, der Maler Hindenburgs, Professor Hugo Vogel, ist in der Nacht zum 26. September in Berlin verstorben.

Oktober: Kurz nach Vollendung seines 60. Lebensjahres verstarb zu Beginn des Monats der berühmte Meister der Violine Henri Marteau auf seiner Besichtigung bei Nittenberg in Franken. — Die ersten Tage des Oktober raiffen auch den ehemaligen Staatssekretär des Reichsmarineamtes, Vizeadmiral a. D. Erzengel Ernst Ritter von Mann, im Alter von 70 Jahren in Bad Reichenhall bei Berchtesgaden hinweg. — Am 15. Oktober starb der frühere französische Ministerpräsident und Staatspräsident Raymond Poincaré im Alter von 74 Jahren. — Der Präsident des Leipziger Landgerichts von Miaszkowski verstarb, 65 Jahre alt, am 18. Oktober in Leipzig. — Generaloberst v. Alud, der Befehlshaber der 1. Armee an der Westfront 1914 bis Frühjahr 1915, starb am 20. in Berlin im Alter von 89 Jahren.

November: Am 10. verstarb in Brombach bei Vörrach Geheimrat Wilhelm Hiss im 73. Lebensjahre. Er war langjähriger Leiter der medizinischen Klinik der Charité in Berlin. — General der Infanterie und Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Eduard v. Lieber wurde im 85. Lebensjahre in Tschaidt (Kreis Kojell) am 14. zur großen Armee abgerufen. — In München starb im Alter von 92 Jahren Geheimrat Dr. h. c. Carl v. Pinder, Professor der dortigen Technischen Hochschule. — Der Dichter Joachim Ringelnatz (eigentlich Hans Wöttcher) starb, 51 Jahre alt, in Berlin am 17. November. — Der französische Politiker Philippe Berthelot verstarb im Alter von 68 Jahren am 22. in Paris. — Am 24. starb in München der frühere Reichspostminister Georg Schäble im 61. Lebensjahre. — Der ehemalige Leiter des Berliner Domchors und des Bayreuther Festspielchors Professor Hugo Rüdell segnete am 27. das Zeitliche, 68 Jahre ist er alt geworden.

Dezember: Der Präsident des Reichsfinanzhofs Geheimrat Dr. Bloch verstarb in Berlin am 1. im Alter von 67 Jahren. — Am gleichen Tage verunfallte tödlich Korvettenkapitän Paul Schiewindt bei einem Verkehrsunfall in der Reichshauptstadt. — In den Räumen des Nationalen Klubs in Berlin verstarb im Alter von 77 Jahren General der Infanterie a. D. Oskar v. Gutier. — Einem Autounfall erlag am 9. Dezember der thüringische Staatsrat SA-Gruppenführer Dr. Junkel-Weimar.

Den Toten des Jahres

Unser Kreuz im Schnee und das stille Kirchlein in der Winter-einsamkeit mahnen zu stiller Einkehr. Wie lange noch wird unser eigener Weg sein zum letzten großen Ziel? Uns soll's nicht grauen, steht nur am Weg auch bei uns das Kreuz des Glaubens, durch das wir Zugang haben zum ewigen Gott. Das abgelaufene Jahr hat in die Reihen vieler Völker schwere Lücken gerissen. Lang ist



die Liste der Staatsoberhäupter und Staatsmänner, die nicht mehr unter ihren Völkern weilen. Den schwersten Verlust beklagt das deutsche Volk, das seinen großen Reichspräsidenten und Heerführer während des Weltkrieges, Paul v. Hindenburg, durch den Tod verlor. Auch das jugoslawische Volk betrauert sein Staatsoberhaupt König Alexander, der in Marseille den Kugeln eines Attentäters



erlag. Wien verzeichnet den Tod des Bundeskanzlers Dollfuß. In Belgien kam König Albert durch Absturz bei einer Kletterpartie auf tragische Weise ums Leben. An den Folgen des Marseiller Attentats starb auch Frankreichs Außenminister Barthou. Die Niederlande verloren durch den Tod ihren Prinzgemahl, Prinz Heinrich. Und noch ein großer Heerführer wurde dem deutschen Volk entzogen: Generaloberst v. Kluck, der Held der Marne-schlacht. Und schließlich starb im abgelaufenen Jahr Poincaré, der unversöhnliche Hasser. (Die hier angeführten Verstorbenen sind unten abgebildet, mit der oberen Reihe angefangen, jeweils von links nach rechts) — Wenn wir die Ernte des Todes auch im vergangenen Jahr betrachten, so fehlt auf dem politischen Schachbrett manch wichtige Figur, die von unsichtbarer Hand dort hingestellt war und die im Spiel der Völker untereinander auch so Vieles zu bedeuten hatte. Und kam uns die und jene Figur oft auch noch so unentbehrlich vor für unsere eigene Partie, so konnten wir wohl in jähem Schreck verfallen über den schier unersehbaren Verlust, aber wir sehen — das Spiel geht weiter, geht



weiter auch ohne die oder jene wichtige Person, die der unerbittliche Tod aus unserer Mitte nahm. So wird es auch mit uns einst sein. Wie viele Menschen glauben, daß sie unersetzlich sind, in ihrer Familie, in ihrem Geschäft, in ihrer Stellung. Wer von uns möchte auch so ohne weiteres abtreten vom Spiel des Lebens, das manchem noch so schön und noch so interessant erscheint. Und doch müssen wir vom Schachbrett des Lebens abtreten, wenn unsere Aufgabe erfüllt ist.